

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Drittes Quartal. 36. Stück.

Den 4. September 1824.

---

## Inhalt.

Ueber den sittlichen Einfluß der Schaubühne. — Erfreuliche Wirkung der Missionen. — Sylbenrathsel. — Anzeige. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Frankens Denkmal. — Verzeichniß der Gebornen ic. — Halle'scher Getreidepreis. — 57 Bekanntmachungen.

---

Kurz ist die Lust, oft lang die Neue.

---

### I.

Ueber den sittlichen Einfluß der Schaubühne.  
Worte Wessenbergs, werth auch von unserm Publikum beherzigt zu werden.

---

Der geistvolle und berühmte Verfasser würdigt in dieser Abhandlung die deutsche Bühne aus dem sittlichen Standpunct, nicht als Feind des Theaters, sondern von dem Wunsche beseelt, es möchte dasselbe, gemäß dem Range, der ihm unter den schönen Künsten gebührt, und vermöge des Einflusses, den sein Zauber durch Anregung der verschiedenen Anlagen

XXV. Jahrg. (36) und

und Kräfte der Menschheit übt, nicht nur eine reine Fülle von Genuß und Vergnügen gewähren, sondern auch Herz und Sitte veredeln. „In großen Städten — sagt er — wo das Sittenverderbniß einen hohen Grad erreicht hat, muß man freylich die Schaubühne, auch wie sie jetzt bestellt ist, noch zu den minder schädlichen Vergnügungen zählen, womit die müßige Zeit von vielen ausgefüllt wird, denen der häusliche Kreis eine traurige Einöde ist, und in denen der Gedanke an sinnlichen, stets erneuten Lebensgenuß alle andern beherrscht. Aber in den kleinern und Mittelstädten, an weniger bevölkerten Orten, wo der Reichthum und die Begierden noch gemäßiget sind, wo die Werktage der Arbeit und die Festtage der Religion geweiht werden, wo noch Geschmack für häusliche Freuden obwaltet, und wo von Allen über Jeden, und von Jedem über Alle eine Sittencensur ausgeübt wird, ist das Theater nicht nur entbehrlich, sondern dessen Einführung kann hier leicht eine verderbliche Revolution in den Sitten hervorbringen. Diese wird unausweichlich, wenn die sogenannte Theaterwuth einreißt, wenn man der Menge theatralischer Vorstellungen nimmer satt werden kann, und wenn zugleich keine sorgsame Auswahl der Stücke statt findet. Es gerätet die auf solche Weise aufgeregte heftige Vergnügungssucht in kleinern Städten alle häusliche Verhältnisse, und die verführerischen Reizungen zum Bösen, wie die Bühne sie heut zu Tage so verschwenderisch darbietet, machen auf die einfachern Gemüther kleiner Orte tiefern Eindruck, als in den vermöhten großen Hauptstädten; auch wird dieser Eindruck dort weniger  
durch

durch andere Dinge verwischt, wohl aber von der minder zerstreuten Phantasie lebhafter verarbeitet. Vollends aber der romanhafte Geschmack, der im jetzigen Theater oft vorwaltend angetroffen wird, kann nicht veredelnd wirken, hingegen ist er dem Sittenverderbnisse dienstbar. Denjenigen, deren Geist und Herz mit Romanen aufgefüttert worden, giebt die Bühne nichts Neues mehr; mächtig bestärkt und unterhält sie aber die Neigungen und Leidenschaften, welche solche Schriften zu wecken und zu entzünden pflegen. Nur für diejenigen, welche mit dergleichen Dichtungen unbekannt sind, hat unsere Bühne den Reiz der Neuheit, der dann um so tiefer in die Herzen sich senkt, als einerseits die Scenen, welche sich hier vergegenwärtigen, mit den Lehren und Mahnungen der Schule und Kirche so wie mit den Sitten ehrbarer Familien seltsam contrastiren, und andererseits hier aller Zauber der Gestalten, der Gebehrden, der Töne, der Schilderungen und Beleuchtung im raschen Wechsel die Täuschung des wirklichen Lebens bedeutend erhöht. Beyde Klassen von Zuschauern fühlen sich daher von der Bühne, wie sie ist, mächtig angezogen, und die allgemein verbreitete Liebhaberey für das Vergnügen, welches sie gewährt, kann Niemanden befremden; aber eben so wenig, wenn die Austritte von thörichter Liebeley und verschmitzten Liebesintriguen, so wie die der Untreue, des Betrugs, der Frivolität sich im täglichen Leben vermehren und vervielfältigen.

Diese traurige Wahnehmung gilt vorzüglich auch von den Dienstboten und allen den unteren Volksklassen, welche ein natürlicher Hang der Nachahmung verleitet, sich im Sinnengenuße und in der

Befriedigung der Eitelkeit den höhern Ständen gleich zu stellen. Warum erhalten Tüge der Treue und Rechtschaffenheit von Dienstboten so selten ein Platz: chen auf der Bühne, während sie dem verschmitzten Betrügereyen einen so großen Einfluß einräumt? Hierdurch kann sie dem Gesinde und der leichtsinnigen Jugend nur Unterricht in losen Künsten geben, welche ihnen noch unbekannt waren, oder doch gegen Recht und Unrecht immer gleichgültiger machen.“

---

## II.

### Erfreuliche Wirkung der Missionen.

---

Da es Sitte werden will, nur die Schattenseite der Missionen oder der Bemühungen, rohe Völker mit den Lehren des Christenthums, die von jeher ein so wichtiges Bildungsmittel der Menschheit geworden sind, bekannt zu machen, hervorzuziehen, und das un- leugbare Verdienst redlicher Missionarien zu verkennen, so ist es doppelte Pflicht, auch diese nicht zu verschweigen. Ein englisches Blatt theilt von der Entdeckungs- reise des Kapitain Parry nach dem Nordpol folgens des mit:

Unsere Fahrt durch das atlantische Meer ging überaus glücklich von statten, da wir von den Oek- nensinseln bis zum Cap Farewell nur vierzehn Tage zubrachten. Dichte Nebel verhinderten uns hierauf einige Tage, den Zugang zu den Wallfischinseln zu gewinnen, wo wir indeß glücklich am 27sten Junius angelangt sind. Die Bewohner dieser Inseln sind groß

größtentheils Christen, und es war höchst erfreulich, die heilige Schrift bey ihnen zu finden, und zu sehen, wie diese armen Insulaner fast sämmtlich im Stande sind, das Wort Gottes in ihrer Muttersprache zu lesen. Die Hütten dieser Menschen sind verhältnißmäßig reinlich und bequem; sie besitzen schon viele europäische Bequemlichkeiten des Lebens. Besonders überraschend war es für uns, fast in jeder Hütte ein der Guitarre ähnliches Instrument, Mandoline genannt, zu finden, welches von den Frauen der Eskimo's recht leidlich gespielt wird. Es befindet sich hier ein dänischer Kaufmann, welcher die Stelle eines Gouverneurs versieht. Nicht minder befindet sich in der Nähe ein Missionair, der während der Sommermonate fortwährend auf den verschiedenen Inseln umherzieht, um zu lehren, zu predigen und die christlichen Handlungen des Taufens, des Trauens u. s. w. vorzunehmen. Schreiber dieses hat erfreuliche Beweise von der sittlichen Bildung der Bewohner dieser Inseln erhalten. Er hatte vor einigen Jahren einem derselben eine labradorische Uebersetzung der Evangelien zum Geschenk gemacht; dieser kam jetzt zu ihm, um ihm seinen Dank abzustatten; er kann die h. Schrift lesen und sagte, daß seine Tochter, ein Kind von 11 Jahren, es bald eben so weit gebracht haben würde.

~~~~~

### III.

## Sylbenrathsel.

---

Im Nebelschein, bey'm Mondenschein  
Da schlingen die Ersten den dufftigen Reihn,

Da schaubert's dem Wanderer vor der Gestalt,  
 Die unergündbar vorüberwallt;  
 Die Dritte die suchst du bey ihm vergebens,  
 Sie bestehen aus zarterem Stoffe des Lebens,  
 Und auf des Stromes tiefunterstem Grunde  
 Da haben sie, wenn ihr der Sage traut,  
 Die begeistert tönte von Dichters Munde,  
 Sich selbst vom Ganzen die Wohnung gebaut.

Auflösung des Räthsels im 33. Stück:

S a h n.

## Chronik der Stadt Halle.

### I.

### A n z e i g e.

Nachdem mein Lächter-Institut drey volle Jahre be-  
 standen und in diesem Augenblicke, in 4 Klassen mit  
 8 Abtheilungen bedeutend viele Zöglinge zählt, welche,  
 wenn nicht bey Einzelnen öftere Kränklichkeit und Ab-  
 wesenheit die Ausbildung hemmte — nach den Ver-  
 sicherungen der achtungswürdigsten Eltern und ersten  
 Familien in und außer unsrer Stadt — recht erfreu-  
 liche Fortschritte gemacht haben; so entsteht ein neues  
 wohlüberrückichtigendes Bedürfnis für die Erwachse-  
 nern, die entweder als völlig reif oder doch als genü-  
 gend die Anstalt verlassen.

Nachmittagsstunden (die man als Wieder-  
 holungs- und zugleich als Unterrichtsstunden ansehen  
 mag)

mag) für sie zu errichten, schien mir immer das Zweckmäßigste zu seyn.

Da ich jetzt von mehreren Seiten her hierzu aufgefordert bin, so eröffne ich dieselben im nächsten Monate. Den Unterricht in diesen Stunden, die durch aus unbeschadet des ruhigen Fortgangs meines Instituts bestehen, und am schicklichsten wohl überhaupt hervorgehn aus und bey einer Töchter-Anstalt, werde ich selbst ertheilen. Wünscht man, zum Theil wenigstens, auch Vervollkommnung im Französischen und Zeichnen, so werde ich Sorge tragen, daß hierin ebenfalls die zweckmäßigsten Mittel angewandt werden.

Sollten früher schon abgegangene Schülerinnen des Instituts oder noch andre Töchter aus den gebildeten Ständen diese Gelegenheit benutzen wollen, sich an diesen engeren Kreis anzuschließen, so bitte ich um gefällige Meldung.

Halle, den 1. September 1824.

Der Prediger Böhme.

2.

## Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

50) Ein von dem T. N. übergebenes Geschenk  
17 Sgr. 6 Pf.

Die Curatoren der Armenkasse.  
Lehmann. Kunde.

4

3.

3.

## Frankens Denkmal.

1) Fortsetzung der Beiträge, eingesendet durch Rdn. Hochwürdiges Consistorium der Provinz Sachsen: Vom Hrn. Superint. Messow in Biederitz 8 Thlr. 15 Sgr., vom Hrn. Superint. Ribbeck in Stendal 8 Thlr. 15 Sgr., vom Hrn. Super. Quenstedt in Bornstedt 3 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., vom Hrn. Sup. Hahn in Bleiswerode 3 Thlr. 25 Sgr., vom Hrn. Super. Frisch in Quedlinburg 3 Thlr. 10 Sgr., vom Hrn. Super. Scheele zu Calbe 4 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf., vom Hrn. Super. Hartmann in Ziegenrück 3 Thlr. 20 Sgr., vom Hrn. Sup. Gericke in Beltheim 5 Thlr. 20 Sgr., vom Hrn. Gymnasien-Director Lingenmann in Heiligenstadt 1 Thlr. 10 Sgr., vom Hrn. Geh. Reg. Rath von Wigleben zu Kofleben 27 Thlr. 19 Sgr. Außerdem 2) vom Hrn. Pastor Müller in Stemmern bey Magdeburg durch Hrn. D. Köhler 1 Thlr.; 3) von Königl. Regierungs-Hauptkasse in Trier durch Königl. Reg. Hauptkasse in Magdeburg von hiesiger Rdn. Kreisasse 2 Thlr.; 4) vom Hrn. Pred. Scherf in Jänichendorf bey Luckenwalde durch Hrn. Super. Guericke 3 Thlr.; 5) vom Hrn. Lieuten. Günther in Coblenz durch Hrn. Günther hieselbst 3 Thlr.

4.

Gebohrne, Getraute, Gestorbene in Halle u.  
A u g u s t 1 8 2 4.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 2. Aug. dem Müller Knauß  
bel eine F., Auguste Caroline Wilhelmine. (N. 911.) —  
Don

Den 15. dem Chauffee: Aufseher Schröder eine F.,  
Amalie Rosalie Wilhelmine. (Nr. 1503.) — Den 22.  
dem Schauspieler Hartmann eine F., Marie Friederike  
Emilie Julie. (Nr. 96.)

Ulrichsparochie: Den 31. Julius dem Professor  
Thilo eine Tochter, Sophie Caroline. (Nr. 417.) —  
Den 21. August dem Schaafmeister Hedel ein Sohn;  
Christian Gottlob. (Schimmelthor.) — Den 26. dem  
Schuhmachermeister Michael ein S., Carl Ferdinand.  
(Nr. 449.)

Moritzparochie: Den 1. Aug. dem Schneidermeister  
Wiese eine Tochter, Johanne Eherese. (Nr. 714.) —  
Den 17. dem Lohgerbermeister Kraemer eine Tochter,  
Eleonore Christiane Auguste. (Nr. 2029.) — Dem  
Handarbeiter Berger ein S., Johann George Eduard.  
(Nr. 2127.) — Den 20. dem Schuhmachergefellen  
Köcke ein S., August Wilhelm Hermann. (Nr. 486.)  
— Den 24. eine unehel. F. (Nr. 2186.)

Domkirche: Den 18. August dem Schuhmachermeister  
Göbel Zwillingstöchter, Carl Andreas und Carl Friedrich  
Ferdinand. (Nr. 158.)

Katholische Kirche: Den 19. Aug. dem Handarbeiter  
Harnuß ein S., Johann Georg Carl. (Nr. 608.)

Neumarkt: Den 16. August dem Schmiedegesellen  
Knoblauch eine Tochter, Johanne Friederike Caroline  
Amalie. (Nr. 1178.)

Glauchau: Den 20. August dem Maurergesellen Jäger  
Zwillingstöchter, Johanne Friederike und Christiane  
Marie. (Nr. 1948.) — Den 28. dem Zimmergesellen  
Reiche Zwillingstöchter, todtgeböhren. (Nr. 1748.)

### c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 23. August des Dekonomen  
Kranz F., Friederike Auguste Wilhelmine, alt 6 W.  
2 B. Krämpfe. — Den 26. der Dienstknecht aus  
Bruckdorf Berg, alt 42 Jahr, Auszehrung.

- Ulrichsparochie: Den 23. Auguſt Ider Studioſus  
Steinecke aus Halberſtadt, alt 18 J. 5 M. Auszehr-  
rung. — Den 28. des Schäfers Hedel S., Chriſtian  
Gottlieb, alt 1 W. 1 Z. Krämpfe.
- Morixparochie: Den 26. Aug. des Getreidemöhlers  
Saaſt Z., Juliane Therese, alt 6 W. 3 Z. Krämpfe.
- Katholiſche Kirche: Den 24. Auguſt der gewefene  
Soldat Leſchinsky, alt 50 J. 8 W. 1 W. 5 Z.  
Nervenfieber.
- Krankenhaus: Den 29. Auguſt Krenckeln, alt  
56 Jahr, Abzehrung.
- Neumarkt: Den 28. Auguſt des Tiſchlermeiſters Wei-  
land S., Johann Wilhelm Heinrich, alt 3 J. 6 M.  
Luſtröhrenentzündung.

## 5.

## Halleſcher Getreidepreis.

|              |              |        |         |         |       |
|--------------|--------------|--------|---------|---------|-------|
| Den 26. Aug. | Der Scheffel | Weizen | 1 Ehlr. | 11 Egr. | 3 Pf. |
|              | „ „ „        | Roggen | —       | 22      | 6     |
|              | „ „ „        | Gerſte | —       | 16      | 3     |
|              | „ „ „        | Hafer  | —       | 12      | 6     |
| Den 28. Aug. | „ „ „        | Weizen | 1 Ehlr. | 11 Egr. | 3 Pf. |
|              | „ „ „        | Roggen | —       | 22      | 6     |
|              | „ „ „        | Gerſte | —       | 15      | —     |
|              | „ „ „        | Hafer  | —       | 12      | 6     |
| Den 31. Aug. | „ „ „        | Weizen | 1 Ehlr. | 10 Egr. | — Pf. |
|              | „ „ „        | Roggen | —       | 22      | 6     |
|              | „ „ „        | Gerſte | —       | 13      | 9     |
|              | „ „ „        | Hafer  | —       | 12      | 6     |

Der Königl. Polizei-Inſpector Heller.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. W. Wagnis.

Bekannt:

## Bekanntmachungen.

Auf den 6ten September d. J. Vormittags um 10 Uhr soll hier zu Rathhause vor dem Herrn Stadtschreiber Wag-  
nier der, einem sämmtigen Communalsteuer-Contribuenten  
abgepfändete Rutschwagen öffentlich an den Meistbietenden  
versteigert werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen sind.  
Halle, den 31. August 1824.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Dr. Käpprich. Dürking,

Einem verehrten in- und auswärtigen Publikum beehre  
ich mich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich, um  
dem Wunsche vieler meiner werthen Handlungsfreunde zu  
begegnen, eine Decatirmaschine mir habe erbauen lassen,  
vermöge welcher ich im Stande bin, nicht allein neuen  
Tuchen, Kasimirs, Circassiennes und allen andern wollenen  
Waaren, sondern auch alten in dies Fach einschlagenden  
Artikeln, welche gewendet werden sollen, eine sanfte, an-  
genehme Glanzappretur zu geben, die weder durch Nässe  
noch durch das Tragen ihre Dauer verliert.

Ein verehrtes Publikum reell und prompt zu bedienen,  
wird auch in diesem Nebenweige meines Geschäftes mein  
eifrigstes Bestreben seyn.

Halle, den 31. August 1824.

Carl Engelke.

In den letzten Tagen der vergangenen Woche ist ein  
gelber Metallmörser entwendet worden; derselbe war unge-  
fähr  $\frac{1}{4}$  Elle hoch und daran kennlich, daß aus dem obern  
Rande ein Stück von etwa 2 Zoll ausgebrochen war. Sollte  
jemand dem Schuhmachermeister Sädicke in der Schmeer-  
straße Nr. 722 hierüber Auskunft geben können, der erhält  
eine der Sache angemessene Belohnung.

Neue holländische Heringe empfiehlt in ganz vorzüg-  
licher Güte  
J. C. Reiche am Galsthor.

Von hiesigem Königl. Landgericht ist das den Schuhmachermeister Johann August Bischoffschen Eheleuten gehörige, in der Spiegelgasse vor den Barsüßern Sub Nr. 48 allhier belegene, auf 1222 Thlr. 15 Sgr. Courant nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Wohnhaus sammt der wüsten Stelle Sub Nr. 47 nebst Zubehör Schuldenhalber subhastirt, und

der 19te Julius

der 19te August

der 20ste September

} dieses Jahres

zu Bietungsterminen anberaume worden, daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen um 11 Uhr an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Landgerichts-Auscultator Schröder, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothane Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenen Bietungsterminen aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Uebrigens wird sämmtlichen, aus dem Hypothekenbuche nicht constirenden Realprätendenten hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwanigen Gerechtfame sich bis zum letzten Bietungstermine, und spätestens in diesem selbst, zu melden und ihre Ansprüche dem Gerichte anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte Abjudication damit gegen den neuen Besitzer, und in so weit sie die Grundstücke betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Halle, den 4. Junius 1824.

Königl. Preuß. Landgericht.

Schwarz.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Schlosserprofession zu erlernen, kann unter billigen Bedingungen jetzt oder zu Michaelis auf die Lehre kommen bey dem Schlossermeister Schröder am Frankenplatz.

Sollte Jemand Willens seyn, ein bequemes Familienlogis, eine Treppe hoch, von 3—4 Stuben, Kammern, Küche und Keller nebst Zubehör, von Ostern 1825 an auf mehrere Jahre zu vermietthen, so wird gebeten, es gefälligst sagen zu lassen dem Oberbergrevisor Kirchhof in der großen Steinstraße Nr. 176.

In einem Hause in der Märkerstraße soll zu Michaelis ein großer Kaufladen angelegt werden. Wer denselben zur Miethe im Besitz nehmen möchte, erfährt das Nähere bey dem Hrn. Factor Loose in der Buchdruckerey des Waisenhauses.

In der Märkerstraße Nr. 444 ist noch ein großes Logis von 4 Stuben, Kammern, Küche, Keller, Boden, so wie auch noch ein paar kleine Stuben an stille Familien oder einzelne Herren zu vermietthen.

Wittwe Jermann.

Zwey Stuben, drey Kammern, Küche und Boden sind zu Michaelis d. J. an eine stille Familie zu vermietthen in der kleinen Klausstraße Nr. 914.

In meinem Hinterhause am Markt ist auf Michaelis ein guter trockner und gewölbter Keller, besonders zur Niederlage für einen Kaufmann oder Obstler passend, zu vermietthen.

J. Fr. Lippert.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, nebst Küche, Keller und besondern Bodenraum, ist auf Michaelis zu vermietthen. Nähere Nachricht darüber wird in der Buchdruckerey des Waisenhauses ertheilt.

Auf kommende Michaelis sind 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche nebst Vorsaal, mit oder ohne Meubles zu vermietthen, und kann eine Stube sogleich bezogen werden, auch steht der Garten zum Vergnügen offen; desgleichen ist das untere Logis, bestehend in einer Stube, Kammer, Küche, Stall, Mitgebrauch des Schuppens, Hofes und Bodens, zu vermietthen in Nr. 1792 in der langen Gasse in Glaucha.

In Nr. 1720 auf dem Steinwege ist eine Stube nebst Kammer u. zu vermietthen und kann sogleich oder zu Michaelis bezogen werden.

Unser Lager in Neuwieder Gesundheits- Kochgeschirren haben wir aufs beste wieder assortirt, und können mit Töpfen und Kasserollen in allen Gattungen und Größen billigst dienen. Diese so vortheilhaften Geschirre, welche bereits in den mehresten deutschen Küchen schon länger mit vielem Nutzen eingeführt sind, sind in unserer Gegend noch zu wenig bekannt, um deren Vorzüge gehörig würdigen zu können. Wir finden uns daher veranlaßt, ein geehrtes Publikum auf diese so vorzüglich nützlichen Küchengeschirre besonders aufmerksam zu machen. Sie sind von starkem Eisenblech gefertigt, mit dem feinsten ostindischen Zinn, wie ihre glänzend weiße Farbe zeigt, dauerhaft verzinnt, nicht geldübel, sondern genietet und gefalzt, daher dauerhafter als die gewöhnlichen weißblechernen und kupfernen Geschirre; Eisen, wenn es auch unverzinnt benutzt wird, enthält keine schädliche, vielmehr der Gesundheit zuträgliche Bestandtheile, weshalb man keiner Gefahr wie bey den kupfernen Geschirren ausgesetzt ist. Wir dürfen hoffen, daß die Bekanntmachung der wesentlichen Vorzüge dieser Geschirre den Gebrauch auch in unserer Gegend allgemeiner machen werde, und werden daher stets ein gutes Lager unterhalten.

Unser Lager in gegossenen eisernen Stubenöfen, Windöfen, Cirkuliröfen, Koch- und Bratöfen, Kanonendfen, Kochplatten und Rosten, so wie auch gegossenen eisernen emaillirten Kochgeschirren, haben wir ebenfalls durch neue Zuführen in verschiedenen Gattungen vermehrt, von welchen wir die billigsten Preise versprechen.

Gebrüder Bieler. Salzstraße Nr. 286.

Da wir durch billige Einkäufe roher Tabake bey Parthien in den Stand gesetzt sind, unsere von uns selbst fabricirte Rauchtabake zu allen Preisen als ganz vorzüglich empfehlen zu können, so versehen wir nicht ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen. Sie zeichnen sich durchgängig vorzüglich durch Leichtigkeit aus, so wie sie überhaupt alle Eigenschaften guter Tabake haben, und glauben wir gewiß, einen jeden unserer werthen Abnehmer in dieser Branche zur vorzüglichsten Zufriedenheit bedienen zu können.

Gebrüder Bieler. Salzstraße Nr. 286.

Indem wir ein geehrtres Publikum auf vorstehende Gegenstände aufmerksam machen, verbinden wir zugleich damit die Anzeig, daß wir ein Destillations Geschäft aller verschiedenen Sorten Liqueure und Brannweine etablirt haben, und versprechen solche, beym reinsten Wohlgeschmack und vorzüglicher Stärke, zu den billigsten Preisen zu liefern.

Gebrüder Bieler. Galgstraße Nr. 286.

Extra feine Vanillen-Chocolade a Pf. 15 Sgr. (12 Gr. Ert.)  
 feine Gesundheits dito . . . 12½ „ (10 „ „ )  
 feine Gewürz dito . . . 12½ „ (10 „ „ )  
 in Pfunden und drüber jede Sorte ein angemessenes billiger verkaufen

Gebrüder Bieler. Galgstraße Nr. 286.

Nachstehende Weine, welche besonders ihrer Güte halber zu empfehlen sind, verkaufen wir jetzt, als:

Alten Franzwein die Pr. Waas Bour. 30 Sgr. od. 24 Gr. E.  
 Haut Barsac . . . dito 25 „ „ 20 „ „  
 Barsac . . . dito 22½ „ „ 18 „ „  
 Graves . . . dito 18¾ „ „ 15 „ „  
 Cotes . . . dito 15 „ „ 12 „ „

Rothe Weine.

Fein Burgunder (Nuits) dito 30 Sgr. od. 24 Gr. Ert.  
 Roussillon . . . dito 22½ „ „ 18 „ „  
 Fein Medoc . . . dito 18¾ „ „ 15 „ „  
 „ Cotes . . . dito 15 „ „ 12 „ „

Süße Weine.

Alt Malaga . . . dito 30 Sgr. od. 24 Gr. Ert.  
 — Malaga . . . dito 25 „ „ 20 „ „  
 Muscat Lunel . . . dito 25 „ „ 20 „ „

Zugleich bemerken wir, daß wir auf ein Duzend Bou teillen eine zugeben, und in Antern und halben Antern noch einen etwas größern Rabat versichern.

Schmidt und Comp.

am Markt neben der Löwenapotheke Nr. 227.

\*\* Ein weißes Fliegengarn für ein Reupferd, und einiges Reitgeschirr ist in Nr. 1617 vor dem Galgthore billige zu kaufen.

Die am 22sten d. M. geschehene Verlobung mit Louise Schilling aus Wörlitz zeigt allen Freunden ergebenst an der Königl. Unterförster Friedrich Becker.  
Lößjün, den 31. August 1824.

Da Eine Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg geruht hat, mich von meinen bisherigen Dienstgeschäften zu entbinden, so bitte ich jedermann, sich in Angelegenheiten, die den Landbaukreis Halle betreffen, von heute an nicht mehr an mich, sondern an den Hrn. Oberwege, Inspector Flachmann zu Ammendorf oder den Hrn. Reg. Bauconducteur Zahn daselbst zu wenden.  
Halle, den 31. August 1824.

Der Bauinspector Dr. Dietlein.

Ich ersuche Jedermann, Keinen etwas auf meinem Namen zu borgen, indem ich durchaus nichts bezahle.  
Der Buchdrucker Pallas.

Einem geehrten Publicum widme ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich bey Herrn J. A. Holz Müller in Halle eine Niederlage meines ächten Eau de Cologne errichtet habe, wo das Kistchen von 6 Flaschen zu dem Fabrikpreise von 1 Thlr. 25 Sgr. (1 Thlr. 20 Gr. Pr. Ort.) zu haben ist. Edln, den 25. August 1824.

J. Maria Farina.

Indem ich hiermit einem verehrungswürdigen Publicum für den gütigen Besuch und erzeugten Beyfall meinen verbindlichsten Dank abstatte, zeige ich zugleich ergebenst an, daß ein jeder noch bis zum Sonntag den 5ten September das Cabinet in Augenschein nehmen kann; ich bitte daher um fernern zahlreichen Zuspruch, indem gewiß eines jeden Erwartung übertroffen werden wird. Die Ausstellung des Cabinets ist auf dem hiesigen Rathskeller.

J. C. Bohnstedt.

Eine dauerhafte in vier Federn hängende Chaise steht zum Verkauf in der Brauhausgasse Nr. 335.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.